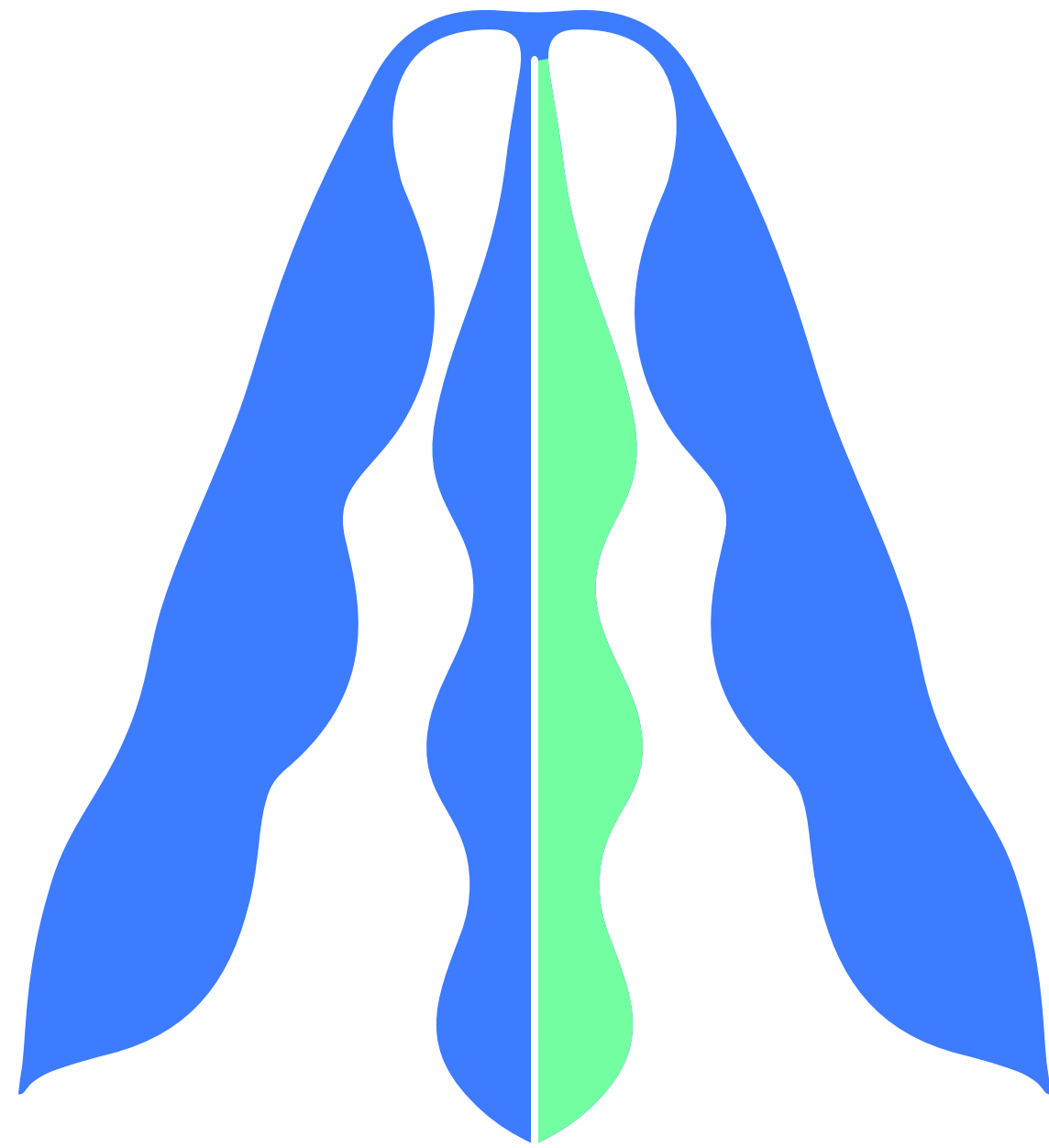


Gentech-Pflanzen: Die glorreichen 4

Soja



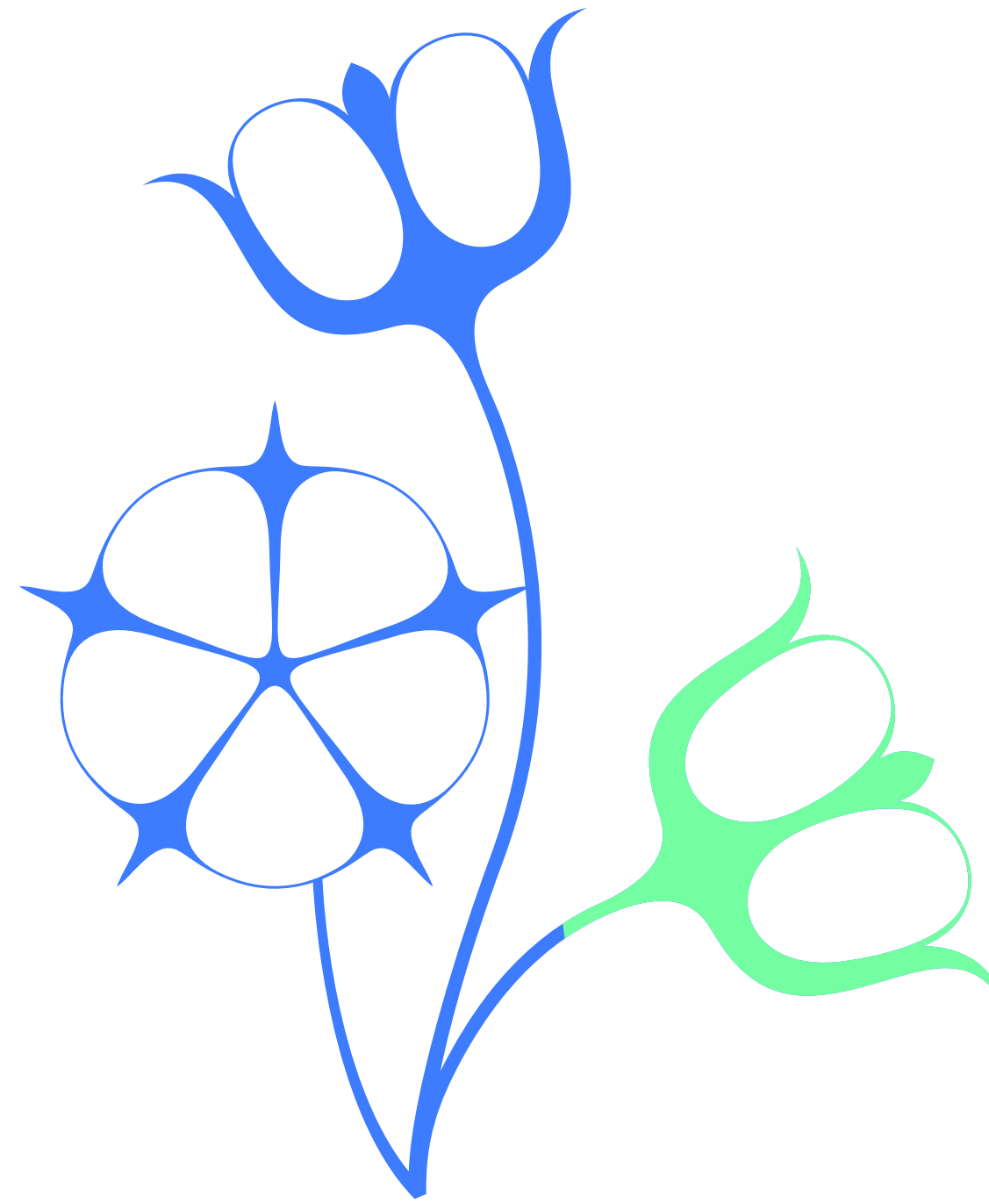
GVO: 82% (90,5)

Non-GVO: 18% (19,9)

Weltweit: 100% (110,4)

In Mio.ha

Baumwolle



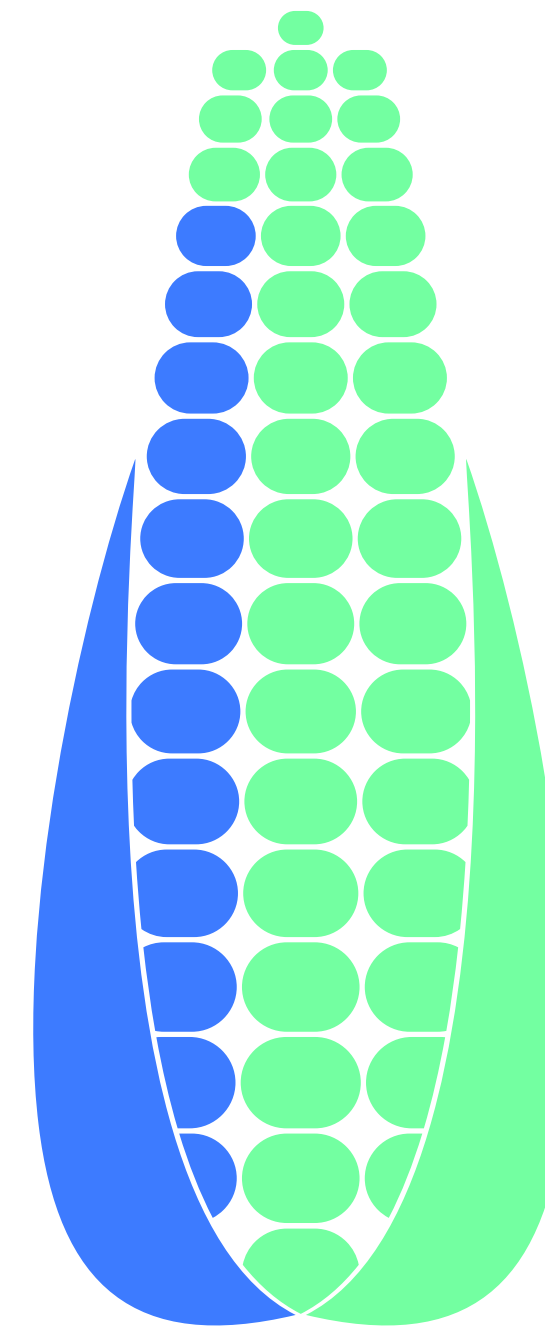
GVO: 68% (25,3)

Non-GVO: 32% (11,9)

Weltweit: 100% (37,2)

In Mio.ha

Mais



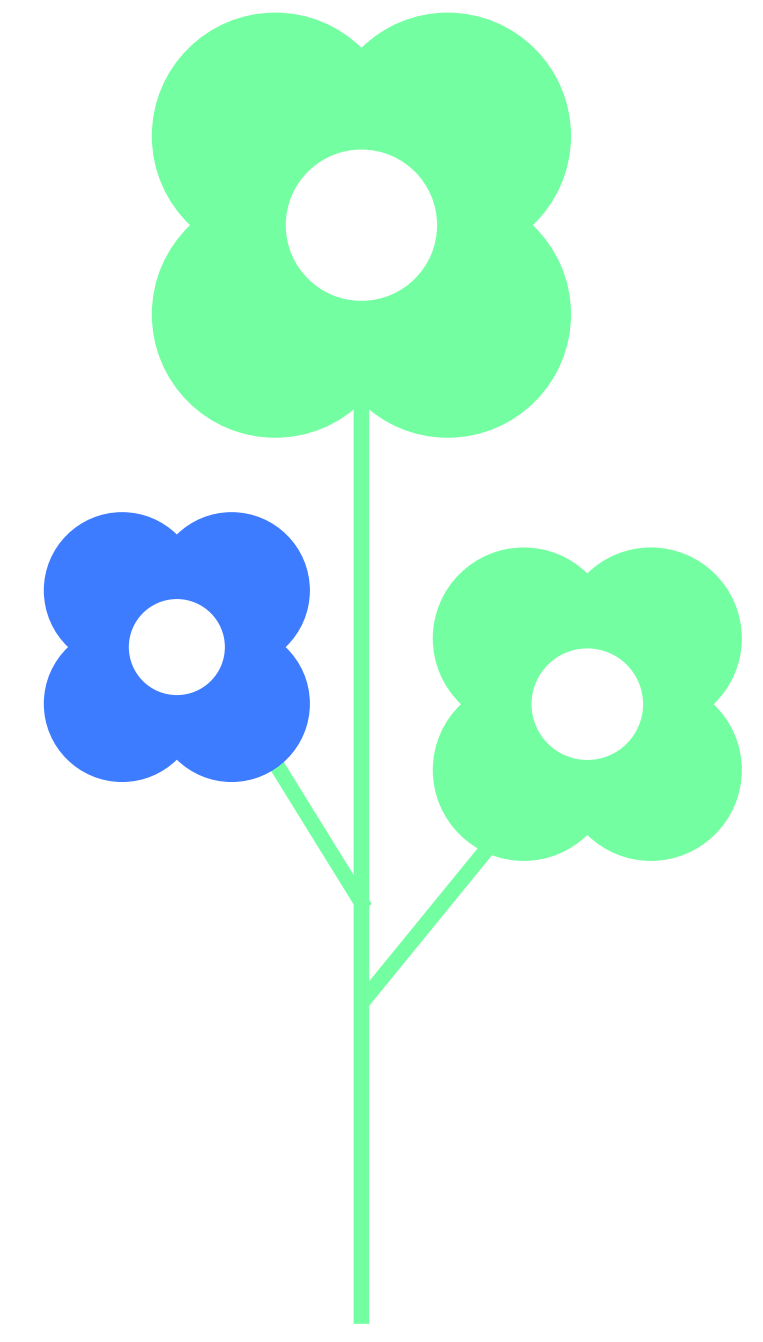
GVO: 25% (54,3)

Non-GVO: 75% (162,9)

Weltweit: 100% (217,2)

In Mio.ha

Raps



GVO: 25% (9,1)

Non-GVO: 75% (27,3)

Weltweit: 100% (36,4)

In Mio.ha

8,4
mio. ha

Name: Gentech-Pflanzen: Die glorreichen 4

Credits: Rechteinhaberin: BIO-WISSEN.org / Grafik: Andreas Pawlik (dform), Maximilian Fabigan / Redaktion: Reinhard Gessl, Elisabeth Klingbacher (FIBL Österreich), Alexander Martos (Science Communications Research) / Copyright: »Gentech-Pflanzen: Die glorreichen 4« von BIO-WISSEN.org ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Version: Version A1 / 25.02.2015

Es sind vor allem vier Nutzpflanzen, die im großen Stil gentechnisch verändert werden: Soja, Mais, Baumwolle und Raps. Dabei hat besonders die Manipulation zweier Eigenschaften breite Anwendung gefunden: Die Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge (Insektenresistenz) und gegen bestimmte Pestizide (Herbizidtoleranz).

Insektenresistente GV-Pflanzen sind mit dem Gen des Bodenbakteriums *Bacillus thuringiensis* (Bt) ausgestattet und produzieren selbst ein Gift gegen Pflanzenschädlinge, das allerdings auch bei unterschiedlichsten Nützlingen seine Wirkung zeigt. Zahlreiche Schädlinge sind bereits gegen das Gift der Bt-Pflanzen resistent, zusätzliche Pestizide müssen eingesetzt werden. Herbizidresistente Pflanzen werden hingegen gentechnisch so verändert, dass ihnen bestimmte Pestizide nichts anhaben können. Durch den hohen Einsatz der immer gleichen Spritzmittel leidet die Artenvielfalt und es entstehen immer mehr resistente Unkräuter.

Die weltweit am weitesten verbreitete GV-Pflanze ist die Sojabohne mit einer geschätzten Anbaufläche von 90,5 Mio. ha. Laut der gentechnikfreundlichen ISAA, die die einzig verfügbaren Zahlen zum GV-Anbau publiziert, sind bereits 82% aller Sojabohnen gentechnisch verändert. Bezogen auf die Gesamtproduktion liegt der Anteil von GV-Baumwolle bei 68%, von GV-Mais bei 25% und von GV-Raps bei 25%.

Quelle: Friends of the Earth International (2014): Who Benefits from GM Crops? An Industry Built on Myths; www.umweltbundesamt.at; www.keine-gentechnik.de; www.transgen.de

